

Press release**Klassik Stiftung Weimar****Katharina Decker**

03/04/2021

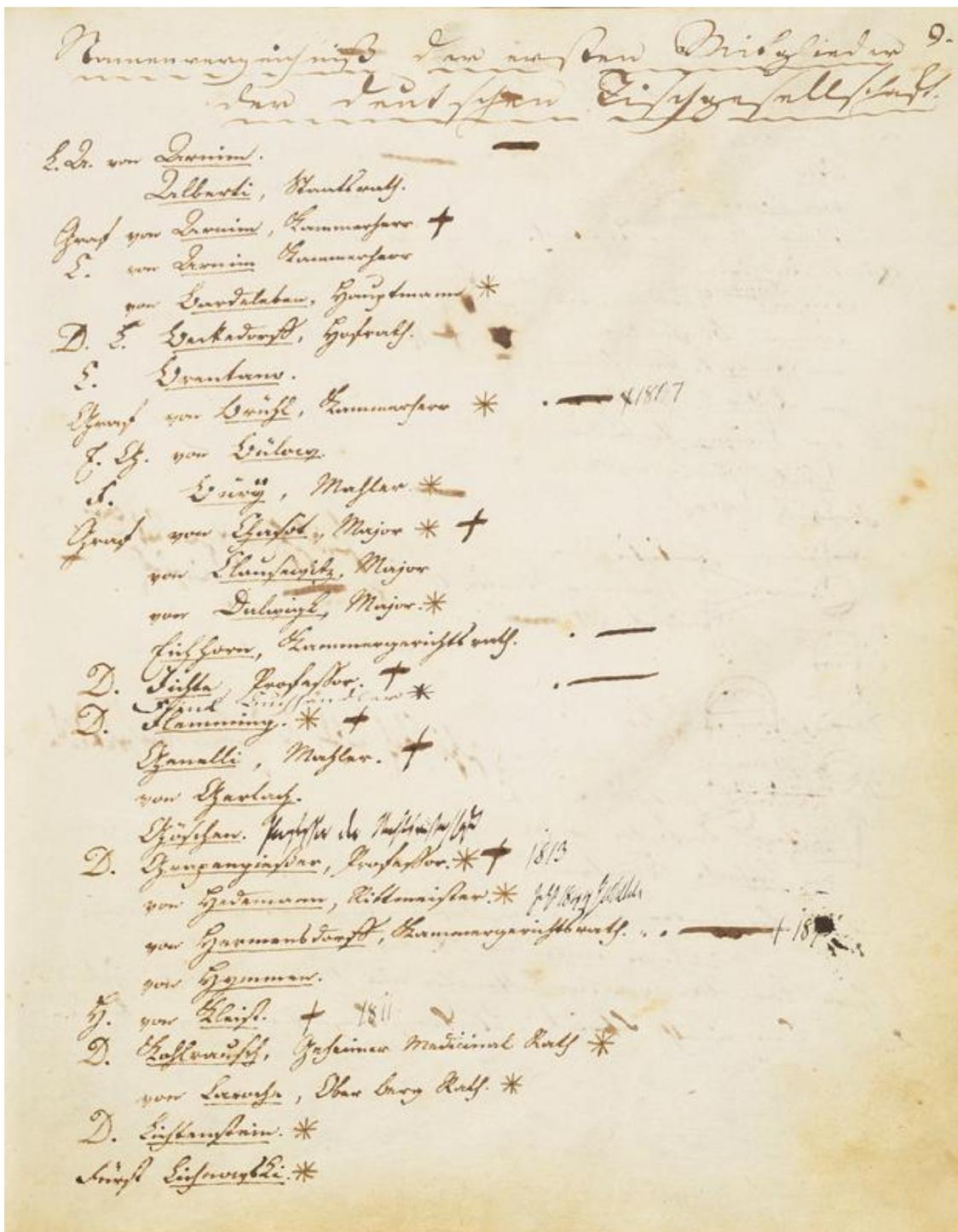
<http://idw-online.de/en/news764315>Miscellaneous scientific news/publications, Research results
Cultural sciences, History / archaeology, Language / literature, Politics, Social studies
transregional, national**KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR****Glücksfall für Romantikforschung | Goethe- und Schiller-Archiv erwirbt die Protokolle der Deutschen Tischgesellschaft****Das Goethe- und Schiller-Archiv der Klassik Stiftung Weimar hat die bislang unbekanntenen Protokolle der Deutschen Tischgesellschaft erworben. Die handgeschriebenen „Tagblätter“ dokumentieren die Sitzungen des Berliner Romantikerclubs zwischen 1811 und 1826 mit den dabei vorgetragenen Gedichten und Liedern.**

Das Goethe- und Schiller-Archiv der Klassik Stiftung Weimar hat die bislang unbekanntenen Protokolle der Deutschen Tischgesellschaft erworben. Vom ersten Versammlungstag am 18. Januar 1811 bis zur 369. Versammlung am 4. Oktober 1826 dokumentieren diese handgeschriebenen „Tagblätter“ die Sitzungen des Berliner Romantikerclubs mit den dabei vorgetragenen Gedichten und Liedern. In den zwei umfangreichen Konvoluten befinden sich Handschriften von Ludwig Achim von Arnim (1781-1831), Ludolph Beckedorff (1778-1858), Johann Gottlieb Fichte (1762-1814), Friedrich Siegmund von Grunenthal (1780-1855), Friedrich Schultz (1766-1845) und anderen.

Ludwig Achim von Arnim gründete die Deutsche Tischgesellschaft Anfang 1811 als exklusive Vereinigung in Berlin. Sie brachte Künstler und Wissenschaftler, führende Vertreter des Adels und Bürgertums, Spitzenbeamte und Militärs erst im „Casino“ in der Behrenstraße, später in der Börsenhalle zusammen. Unter den Mitgliedern waren der Dichter Clemens Brentano, der Philosoph Johann Gottlieb Fichte, der Staatstheoretiker Adam Müller, der Rechtshistoriker Friedrich von Savigny, der Architekt Karl Friedrich Schinkel und der Theologe Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, ebenso der Kriegstheoretiker und spätere Generalmajor Carl von Clausewitz. Frauen und jüdische Bürger waren, anders als in anderen romantischen Salons, nicht zugelassen. Entsprechend sind die Protokolle der Deutschen Tischgesellschaft ein wichtiges Dokument zur kritischen Aufarbeitung der Geschichte des Antisemitismus und der Geschlechterpolitik im 19. Jahrhundert.

Einige Vorlagen, Reden und Lieder der Tischgesellschaft aus den Jahren 1811 bis 1813 liegen zwar bereits, von Stefan Nienhaus sorgfältig ediert, in Band 11 der Weimarer Arnim-Ausgabe vor. Die Protokolle der Tischgesellschaft aber waren bisher unbekannt. Ihre Entdeckung verändert und ergänzt das Bild dieser Vereinigung in wichtigen Punkten. Die „Tagblätter“ enthalten bislang unbekannte Lieder aus der Feder Arnims und Clemens Brentanos. Sie ermöglichen der Forschung neue Erkenntnisse über künstlerische und wissenschaftliche Geselligkeit vor und nach dem Wiener Kongress. Erstmals lässt sich beispielsweise aus den Anwesenheitslisten nachweisen, dass Heinrich von Kleist Gründungsmitglied der Deutschen Tischgesellschaft war. Die bisher bekannte Überlieferung hatte keine endgültige Aussage darüber erlaubt, ob er oder ein anderer Vertreter der weitverzweigten Familie von Kleist an den Aktivitäten teilgenommen hatte.

Die „Tagblätter“ fügen sich im Goethe- und Schiller-Archiv in den Bestand Arnim-Brentano ein, der zu einem großen Teil 1954 aus der Berliner Akademie der Künste nach Weimar kam.



Gründungsakten der Deutschen Tischgesellschaft 1811
Klassik Stiftung Weimar